

NAPPO

Post von der NAPP



Nummer 1 - Januar 1997

Erinnern Sie sich noch? Sie waren klein und trapezförmig, innen drin aus einer festen zuckrigen Masse, die dabei rauskommt, wenn die Lebensmittelchemie türkischen Honig nachmachen will. Drumherum eine dünne Schicht Schokoladenüberzug, schnell warm und schmierig. Und außen eine Aluminiumverpackung mit einem zackigen Sternengebilde und der Aufschrift: Nappo.

Erinnerungen. Geschmäcker der Kindheit, die es heute wieder in Tankstellen-Shops zu kaufen gibt. Das ist nicht ganz genau das, was sich die NAPP zum Gegenstand gewählt hat, als der Verein vor einem Jahr gegründet wurde. Aber der Titel der ersten Mitgliederinformation will mit seiner Lockung zu assoziativer Erinnerung Prozesse ahnen lassen, die viel mit Psychodynamik zu tun haben. Er ist eben gerade spontan entstanden (16.1.97, 20. 46 Uhr). Vielleicht haben Sie andere Assoziationen, andere Begriffe, andere Titel. Vielleicht wird jede Mitgliederinformation einen anderen Titel haben, immer in Bewegung bleiben.

Die Mitgliederinfos sollen vorerst ungefähr zweimal im Jahr versendet werden. Der neueste Stand aus den Fachausschüssen, die Tagungsvorbereitung und Mitteilungen des Vorstandes an die Mitglieder sowie Mitteilungen der Mitglieder an den Vorstand sollen hier kurz zusammengefaßt werden. In diesem Jahr geht die NAPPO-Post noch an den großen Verteiler, also an alle, die sich mal für diese Arbeit interessiert haben, auch wenn sie derzeit nicht Mitglied sind. Das werden wir uns auf Dauer nicht leisten können. Bislang aber noch herzlichen Gruß an alle, die die Arbeit der NAPP interessiert verfolgen!

Das Gründungsjahr der NAPP ist erfolgreich abgeschlossen, die erste Jahrestagung war ein Erfolg auf ganzer Linie. Dazu eine kurze Nachlese in NAPPO.

Die NAPP hat Anfang 1997 fast 60 Mitglieder (s. Bericht des Schatzmeisters). Es arbeiten sieben Fachausschüsse, der erweiterte und der geschäftsführende Vorstand. Aus diesen Gremien wird kurz berichtet. Drei Tagungen stehen 1997 bevor: die 2. Jahrestagung im September in Lüneburg, die Supervisionstagung im Juni in Bremen sowie ein Kennenlerntag für analytische Musiktherapie im Oktober in Hamburg.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 28.2.1997 in Bremen statt, dazu gibt es die Einladung am Ende der Mitgliederinformationen. Materialien, Hinweise und Zwischenrufe zum Abdruck in den Informationen bitte an

NAPP e.V.
c/o I. Engelmann
AK Bergedorf
Gojenbergsweg 30

21029 Hamburg

oder telefonisch:
040 / 72593 - 317 (Büro)
- 260 (Station)

oder Fax:
040 / 72593 - 470

Vorstandsarbeit

Der Geschäftsführende Vorstand hat sich im ersten Jahr seiner Amtszeit zweimal getroffen sowie mit den Sprechern der Fachausschüsse zweimal als **Erweiterter Vorstand** getagt. Dabei ging es um ein erstes Kennenlernen, um Sammeln relevanter Themenschwerpunkte, um Überblicke über Fachausschußarbeit und Tagungsvorbereitung.

Daneben waren Formalien zu erledigen: Die NAPP ist mittlerweile als **eingetragener Verein** anerkannt, die (ziemlich aufwendige) Einrichtung eines Kontos ist nahezu abgeschlossen.

Inhaltlich hat uns im Vorstand mehrfach die Frage beschäftigt, wie die **Multiprofessionalität** des Verbandes stabilisiert werden kann. Neben der Fachausschußarbeit (die fast schon selbstverständlich einen festen Baustein der NAPP darstellt) müssen Projekte entwickelt werden, die die Begegnung der Berufsgruppen ermöglichen und ihre Kooperationsfähigkeit erhöhen. So soll z.B. die Arztlastigkeit (auch auf Tagungen) tendenziell geringer werden und die Lust von Schwestern und Pflegern, in der NAPP mitzutun, soll steigen. Langfristiges (Phantasie-) Ziel in diese Richtung sind Bausteine zu einer allgemeinen, berufsgruppenübergreifenden psychotherapeutischen Basisausbildung (eine Art therapeutisches Grundstudium nach österreichischem Vorbild).

Das NAPP-Logo mit den drei blauen Balken ist mittlerweile schon gut bekannt und hat Wiedererkennungswert sowie hohen assoziativen Reiz. Woran denken Sie, wenn Sie es sehen?! Es soll mittelfristig ein **Info-Paket** entstehen, das neben den Grundsätzen der NAPP kurze Faltblätter über die Fachgruppen enthält (noch in Arbeit).

Der **Schatzmeister J. Willeke** teilt mit, daß die Einzugsgenehmigung erst Anfang 1997 erteilt wird, so daß die Beiträge für 1996 erst im neuen Jahr eingezogen werden können. Zu den 38 Mitgliedern, die der Verein bis zur Jahrestagung zählte, haben weitere 21 die Aufnahme beantragt. Zur Zeit können wir durch die Mitglieder über ein Jahresbudget von ca. DM 5.000 aus Mitgliedsbeiträgen verfügen.

ie / J. Willeke

FA ambulante Psychotherapie von Psychosen

Ansprechperson: Dr. Hans Schultze-Jena,
Curschmannstraße 32, 20251 Hamburg
Tel.: 040 / 462 462

Der Fachausschuß sucht einen Erfahrungsaustausch für diejenigen zu ermöglichen, die im ambulanten und/oder tagesklinischen einzeltherapeutischen Setting mit Psychosekranken psychotherapeutisch arbeiten. Der Ausschuß richtet sich an Kollegen, die oft im Kreise ihrer Fachverbände, Kliniken oder Ausbildungsinstitute wenig Gelegenheit finden, praktische Erfahrungen mit der Behandlung dieser Patientengruppe zu diskutieren. Insofern stehen gegenseitige Fallvorstellungen im Sinne einer kollegialen „**Intervision**“ im Vordergrund. Die Auseinandersetzungen um die vorgestellten Behandlungen sind sehr packend und nur mühsam auf die vorgesehene Zeit zu begrenzen, und die unterschiedlichen Erfahrungs- und Ausbildungshintergründe erweisen sich als bereichernd. Aus den bisherigen Diskussionen ist auch der Wunsch entstanden, für die Arbeit relevante theoretische Themen zu diskutieren.

Der Ausschuß besteht derzeit aus **14 Mitgliedern/Interessenten**, von denen eine Kerngruppe von ca. 8 Personen regelmäßig teilnimmt. Nach einer Vorbesprechung am 7.6.1996 fanden bisher drei Treffen statt, auf denen jedesmal Behandlungen vorgestellt wurden. Als regelmäßigen **Tagungsort** haben uns Herr Prof. Götze und Herr Dr. Lindner vom **Therapiezentrum für Suizidgefährdete** im UKE ihren Gruppenraum zur Verfügung gestellt. Wir tagen z.Zt. freitags ab 19 Uhr für zwei Stunden. Der lange Abstand zwischen den Treffen ist zwar nur mühsam zu überbrücken, aber häufigere Termine haben die Teilnehmer, die aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen zusammenkommen, nicht einrichten können.

Eine genauere terminliche und inhaltliche Planung für das Jahr 1997 ist auf unserem nächsten **Treffen am 14.2.1997** vorgesehen.

H. Schultze-Jena

Fachausschuß Tagungen

Bilanz der 1. Tagung in Lüneburg (1./2.11.96):

Die Zahl der Teilnehmer lag knapp über 200, dazu kamen fast 50 Referenten. Die Organisation wurde von den Teilnehmern als freundlich und gut, aber auch verbesserungsfähig angesehen. Die Atmosphäre der Tagung wurde durchweg gelobt.

Einige Referate und Arbeitsgruppentexte werden veröffentlicht in der Fachzeitschrift „Psychotherapie-Forum“ (Springer Verlag Wien New York): die ersten in der Frühjahrs-Ausgabe 1997, die zweite Hälfte im Herbst.

Finanziell war das Unternehmen solide, ein kleiner Rest hilft bei der nächsten Tagung als Anschlag.

Planung für die 2. Tagung:

Bei der Durchführung der Workshops und Arbeitsgruppen wird es Veränderungen geben (z.B. mehr aufeinander aufbauende Schwerpunkt-Themen). Zeitlich wird das Unternehmen etwas in den sonnigeren Herbst vorgezogen und wird 1997 am 26. und 27.9. stattfinden.

Das Thema war ja schon festgelegt: „Zwei sind keine Gruppe - Gruppenarbeit und Gruppentherapie in der Psychiatrie“. Als Referenten sind bisher vorgesehen Karl König, Gruppenanalytiker aus Göttingen (hat zugesagt), Gerhard Wilke (London) zur Durchführung einer analytischen Großgruppe mit dem Tagungsplenum sowie Horst-Eberhard Richter zum Thema „Die Gruppe - 20 Jahre danach“ (angefragt).

Noch nicht festgelegt ist die neue Struktur der Arbeitsgruppen (Schnuppergruppen und Schwerpunktgruppen in unterschiedlicher zeitlicher Ausdehnung) sowie inhaltliche Wünsche an die Tagung (werden auf der Mitgliederversammlung am 28.2. gesammelt!)

S. Stierl

*

Fachausschuß Pflege

Kontakt über Karin Höhn, Lohmannstr. 136, 28215 Bremen, Tel. 0421 / 375188 (p) oder 0421 / 361 8270 (d)

Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig alle 6

Wochen. Zur Zeit kommen die Mitarbeiter vorwiegend aus Bremen und Hamburg-Bergedorf.

Demnächst beginnt eine Balintgruppe für MitarbeiterInnen aus der Pflege, die sich zweimonatlich für einen Sonnabend in Bremen treffen wird (Kontakt: R. Heltzel, Tel. 0421 / 3399383).

ie

*

Fachausschuß Musiktherapie

Kontakt über Barbara Dehm, Eschenweg 50, 22949 Ammersbek, Tel. 04102 / 41755

MusiktherapeutInnen aus psychiatrischen Krankenhäusern haben sich in Hamburg auch schon vor der NAPP-Gründung getroffen. Daher existiert diese Gruppe schon seit fast zwei Jahren. Am Anfang besuchten wir uns gegenseitig in unseren Therapieräumen und tauschten unsere Alltags- und Institutionserfahrungen aus. Auf den letzten Sitzungen haben wir uns mit der Frage beschäftigt, ob Musiktherapie spezifische thematische / strukturelle / technische Eigenheiten aufweist, die zu einer speziell psychiatrischen Form von Musiktherapie in unserer Arbeit führen. Gibt es in der Improvisation mit psychiatrischen Patienten besondere Erscheinungen oder Erfahrungen, die diese Musiktherapie von der in anderen Arbeitsfeldern oder von anderen Psychotherapieverfahren unterscheidet? Dimensionen wie „Fragmentierung“, „Unbezogenheit“, „Ununterscheidbarkeit“ und „Leere“ sind ins Gespräch gekommen.

Die Gruppe besteht aus derzeit 7 weiblichen und 2 männlichen MusiktherapeutInnen. Wir kommen aus sechs verschiedenen Krankenhäusern in Hamburg und Schleswig-Holstein und treffen uns ca. 6-7 mal im Jahr. In der NAPP ist aufgefallen, daß es zwar viel Interesse an Musiktherapie gibt, aber wenig Vorstellungen darüber. Zum Kennenlernen für psychodynamisch interessierte KollegInnen aus anderen Berufsgruppen bieten wir daher eine eintägige Fortbildung „Einführung in die Musiktherapie unter psychodynamischen Aspekten“ am 25.10.97 in Hamburg an (näheres im Veranstaltungsteil am Ende dieser Mitgliederinformation). Auch ein Kennenlernen mit MusiktherapeutInnen aus anderen Kliniken im norddeutschen Raum könnte in diesem Rahmen Spaß machen.

ie

Fachausschuß Qualitätssicherung in der stationären Psychotherapie

Kontakt über K. Heese, Klinik Häcklingen, Am
Wischfeld 1, 21335 Lüneburg-Häcklingen.
Tel. 04131 / 7008 - 0

Dieser Fachausschuß unterscheidet sich durch seine
Entstehung und Zusammensetzung von anderen.
Vertreter von Kliniken, Kostenträgern und
psychiatriepolitisch relevanten Institutionen sind direkt
angesprochen worden, um die Frage der
Qualitätssicherung in der stationären Psychotherapie
sehr umsetzungsnah angehen zu können. Der
Ausschuß wird künftig mit eigenen Veranstaltungen
zum Thema oder Teilnahme an Tagungen dazu an die
Fachöffentlichkeit treten.

ie

*

Kunsttherapie

Kontakt über Wiltrup Erpelt, Reichsbahnstr. 22,
22525 Hamburg, Fax Nr. 040 / 57 06 157

Der Fachausschuß befindet sich noch im
Findungsprozeß. Ein erstes Treffen im Herbst 1996
hat vorwiegend mit Teilnehmern aus dem Bremer
Raum stattgefunden. Über das Kennenlernen und
Sammlung relevanter Themen hinaus muß noch das
weitere Vorgehen erarbeitet werden.

ie

*

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 1997

Die NAPP wird ein Jahr alt. Die Formalien der
Vereinsgründung sind vollzogen, die erste Tagung ist
erfolgreich abgelaufen. Wie geht es nun weiter?

Raum nicht so sehr für Information, sondern für
Einfälle und Diskussion gibt es auf der ordentlichen
Mitgliederversammlung der NAPP. Wir werden
ausprobieren, ob diese Mitgliederversammlungen
zweimal im Jahr stattfinden oder welcher Rhythmus
realistisch und gewünscht ist. Im Mittelpunkt jeder
Mitgliederversammlung soll nach Vorstellung des
Vorstandes ein psychodynamisch bedeutsames Thema
stehen, über das kurz berichtet und anschließend
diskutiert werden kann (Dauer 30-45 Minuten). Für
den 28.2.97 haben wir mehrere Mitglieder der NAPP
angesprochen, ob sie über ihre Arbeit berichten und
darüber diskutieren wollen. So kurzfristig war das
nicht abschließend zu klären, es wird also sozusagen
ein „Überraschungsthema“.

Termin: Freitag, 28.2.1997, 19 Uhr

Ort: Zentralkrankenhaus Bremen-Ost,
Konferenzraum (Haupteingang Züricher Str.
40, dort ins Untergeschoß)

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung
- 2.) 1 Jahr NAPP (R. Heltzel)
- 3.) a.) Überblick des Schatzmeisters
b.) Bestimmung von 2 Kassenprüfern
- 4.) Schwerpunktthema („Überraschung“)
- 5.) Fragen, Anregungen, Berichte:
 - NAPPO (Mitgliederrundbrief)
 - 2. Jahrestagung (Themenvorschläge für
Arbeitsgruppen und Ag-Referenten)
 - Tagungen (Supervisionstagung,
Kennenlerntagung Musiktherapie)
6. Verschiedenes

Für den Vorstand

I. Engelmann
Schriftführer

Tagung: Supervision in psychiatrischen Institutionen.

13. und 14. Juni 1997

Zentralkrankenhaus Bremen Ost (Haus im Park)

Das Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie am Zentralkrankenhaus Bremen-Ost und der Fachausschuß „Supervision“ der Norddeutschen Arbeitsgemeinschaft für psychodynamische Psychiatrie (NAPP) e.V. veranstalten gemeinsam eine Tagung in Bremen.

Folgende Plenarvorträge sind zugesagt

(Arbeitstitel):

Frau Mag. Gotthard-Lorenz (Wien):

Organisationssupervision.

Frau Dr. Rave-Schwank (Karlsruhe):

Supervision im psychiatrischen Krankenhaus - die Sicht einer Leitenden Ärztin.

Frau Schuler - Roepell (Kassel):

Supervision in der Psychiatrie - Erfahrungen einer Supervisorin.

Herr Prof. Dr. Weigand (Bielefeld):

Grenzgang zwischen Supervision und Organisationsberatung.

Herr Prof. Dr. Wellendorf (Fischerhude):

Institutionsanalyse

Herr Dr. Großmann (Wien):

Krankenhäuser als lernende Organisationen - die Aufgaben von Leitungspersonen.

Herr Dr. Münch (Bremen):

Interne Supervision in der psychiatrischen Klinik

Herr Dr. Heltzel (Bremen):

Bedeutung von Feldkompetenz für Supervision und Beratung in der Psychiatrie

Der Grundgedanke dieser Tagung ist, daß in einer Begegnung von VertreterInnen verschiedener Bereiche bzw. verschiedener Methoden (Psychiatrie - Supervision - Organisationsberatung - Psychoanalyse) das komplexe Feld untersucht werden soll, das in dem Tagungsthema umschrieben ist. Durch die Podiumsdiskussion, die Vorträge und Workshops ist gewährleistet, daß ein fundierter, verschiedene Sichtweisen und berufliche Identitäten widerspiegelnder Austausch zustande kommt. -

Das begleitende und in das Tagungsprogramm integrierte **Kulturangebot** wird das Tagungsthema aufnehmen und mit ergänzenden Medien interpretieren. Dieses Angebot wird durch Herrn Uhlig (Kreativbüro des ZKH Bremen-Ost) erstellt. Es wird ergänzt um einen musikalischen Beitrag einschlägig kompetenter NAPP-Mitglieder.

Für das Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie am ZKH Bremen-Ost: Frau Dr. Halfmeyer, ZKH Bremen-Ost, Züricher Str. 40, 28325 Bremen, Tel. 0421 / 408 1015

Für die NAPP e.V.: Herr Dr. Heltzel, Außer der Schleifmühle 56, 28203 Bremen, Tel. 0421 / 33 99 383, Fax 33 99 392

Die Vortragenden bieten Workshops zur Vertiefung dieser Themen an, diese werden ergänzt durch eine gleiche Anzahl weiterer Workshops, insbesondere von Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytikern aus Hamburg und Bremen (Personen und Themen werden rechtzeitig bekanntgegeben).

2. Arbeitstagung der NAPP

26. und 27. Sept. 1997
in Lüneburg

„Zwei sind keine Gruppe -
Gruppenarbeit und Gruppentherapie in der
Psychiatrie“

Referenten: Karl König (Göttingen)
Gerhard Wilke
Horst-Eberhard Richter (Gießen, angefragt)

Workshops zum Thema, Klöhnen am Bufett

Programm und Anmeldung (ca. ab Mai 1997):

Dr. med. Dipl.-Psych. G. Lurz,
NLKH Lüneburg
Am Wienebüttler Weg 1
21339 Lüneburg

Tel. 04131 / 60 10 10

Schnuppertagung: Analytische Musiktherapie in der Psychiatrie

Musiktherapie als psychodynamisch orientierte
Psychotherapie wird in immer mehr psychiatrischen
Kliniken und - wenn auch seltener - im
außerklinischen Bereich der Gemeindepsychiatrie
eingesetzt.

Viele KollegInnen interessieren sich für das, was da
hinter geschlossenen Türen dröhnt und scheppert,
wenn die Musiktherapie ihr Wesen treibt. Im
klinischen Alltag ist eine direkte Beobachtung meist
nicht möglich.

Wir bieten daher einen Kennlerntag für alle an, die an
psychodynamischer Arbeit in der Psychiatrie
interessiert sind und mehr über Musiktherapie in
diesem Zusammenhang wissen möchten.

Termin: Samstag, 25.10.1997, 10-17.30 Uhr

Ort: Hamburg

Programm:

10 Uhr: Einführung in die analytische Musiktherapie
(Barbara Dehm)

11 Uhr: 3-4 parallele Arbeitsgruppen (Themen: z.B.
Beschreibung und Analyse improvisierter Musik;
Kennenlernen musiktherapeutischen Instrumentariums;
Falldarstellung; usw.)

12.30 Uhr: Mittagspause

14 Uhr: Referat

15 Uhr: Arbeitsgruppen, 2. Teil

17 Uhr Abschlußplenum für letzte Fragen, Resumee
usw.

Für Kaffee, ausreichend Pausen und eine gute Suppe
zum Mittagessen sorgen wir.

Beitrag: 50 Mark inkl. Suppe und Kaffee (NAPP-
Mitglieder), andere zahlen 70 Mark

Teilnehmer: Maximal 30

Anmeldung: Barbara Dehm, Eschenweg 50, 22949
Ammersbek, Tel. 04102 / 41755

Veranstalter: Fachausschuß Musiktherapie der NAPP